

Editorial

## Effizienz – ein Modewort?

Auch der BSPV hat sich im letzten Jahr mit der Frage der Effizienz auseinandergesetzt und dies innerhalb der eigenen Strukturen aber vor allem auch der Aus- und Umlagerungen im Kanton. Geändert wurden die Statuten und das Reglement der Stiftung «Unterstützungskasse des BSPV». Aus der Abgeordnetenversammlung und dem Zentralvorstand entstand so die Delegiertenversammlung. Die Gewährung des Rechtsschutzes wurde präziser formuliert. Das Ziel innerhalb der Kantonsverwaltung die Effizienz zu steigern hat dem BSPV zwar neue Mitglieder aber auch viel Arbeit beschert.

von Anastasia Falkner, Präsidentin



Daniel Wyrsh (Geschäftsführer) und Anastasia Falkner (Präsidentin) informieren die Mitglieder an der Abgeordnetenversammlung über die Änderungen im Verband.

Foto: Ritter

Der neue Geschäftsführer Daniel Wyrsh hat sein Amt bereits im Januar und nicht wie geplant im Februar 2016 antreten müssen und war von Anfang an voller Taten-

drang. Bereits im März begann die Geschäftsleitung mit der Revision der Statuten und der Überarbeitung des Reglements der Unterstützungskasse. Die Ab-

geordnetenversammlung stimmte den Änderungen zu.

Ein Marketing- und Kommunikationskonzept wurden erarbeitet und Massnah-

### 2–4 Verbandsorgane Änderungen

Auf der Geschäftsstelle des BSPV kam es zu personellen Änderungen und auch in der GL kam es zu Anpassungen.

### 4,10 Sektionen Turbulenzen

Für einige Sektionen war das Berichtsjahr sehr turbulent, bei anderen Sektionen blieb vieles beim Alten.

### 6–7 Mitglieder Überblick

Der Mitgliederbestand der Sektionen, Mitglieder der ZV, Ehrenmitglieder, Totentafel und Jubilare im Überblick.

### Hinweis Jahresrechnung

Die detaillierte Verbandsrechnung 2016 des BSPV finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

men geprüft, wie der BSPV neue Mitglieder gewinnen kann. Im heutigen Google und Surf-Zeitalter haben sich die Bedürfnisse geändert. Lesen ist einer Dechiffrierung von Zeichen, Abkürzungen und Bildern gewichen. Es muss schnell gehen, denn die Zeit zur Aufnahme aller Mails, SMS, Twitter und anderen Meldungen wird immer knapper. Statt gedichtet wird heute verdichtet und auch der BSPV wird davon nicht verschont. Wir haben versucht all dem mit einer neuen Homepage, neuer Werbemitteln und einer Verdichtung im «Diagonal» zu begegnen.

Das Ziel innerhalb der Verwaltung effizienter zu sein und gewisse Teile auszugliedern, hat wie erwartet beim BSPV vie-

le Beratungsstunden gekostet. Auch die Begleitung unserer Mitglieder aus dem Pfarrverein war aufwändig und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der BSPV ist.

Auch beim degressiven Lohnanstieg konnten wir das Personalamt davon überzeugen, dass es Übergangsbestimmungen braucht, wenn wir nicht schon wieder Verlierer haben wollen und in ein paar Jahren Korrekturmassnahmen nötig haben werden.

Im Grossrat wird durch die Motion Kipfer Effizienz verlangt. Die gleichen Aufgaben sollen effizienter und unter «kostenmässiger Optimierung» erledigt werden, so dass in fünf Jahren 10% der Personalkosten eingespart werden können. Ein Fit-

nessprogramm für alle. Um ein Burn-Out zu vermeiden, wird nun Fit über Mittag angeboten. Ebenfalls effizient, da so die Pflicht-Mittagspause von 30 Minuten auch gleich überbrückt werden kann. Vergessen wird dabei aber, dass Effizienz auch einen schonenden Umgang mit den Ressourcen bedeutet. Und die Ressourcen in der Kantonsverwaltung sind nicht aus Stahl, sondern Menschen. Der BSPV wird also nach wie vor stark gefordert aufzuzeigen, um wen es bei all den Sparmassnahmen eigentlich geht. Helfen Sie mit denjenigen, die über Effizienz entscheiden aufzuzeigen, dass es bei ihren Massnahmen um Menschen geht.

# Änderungen und Anpassungen beim Verband

**Im Berichtsjahr kam es zu diversen Änderungen und Anpassungen beim Verband. Der neue BSPV-Geschäftsführer trat sein Amt an, auf der Geschäftsstelle gab Esther Ritter ihren Rücktritt auf Ende Jahr bekannt, auch in der Geschäftsleitung kam es zu Veränderungen. Die BSPV-Statutenrevision und ein neues kantonales Lohnsystem, die Schliessung des Jugendheims Prêles und erneute Auslagerungen von kantonalem Personal haben den BSPV auf Trab gehalten.**

## **Geschäftsstelle**

Nach zwölfjähriger Tätigkeit als BSPV-Geschäftsführer trat Matthias Burkhalter seine Pension an. Er ist aber dem BSPV während des Berichtsjahrs weiterhin zu 20% zur Verfügung gestanden. In der Zeit als Geschäftsführer hat er sich für die Anliegen des Kantonspersonals stark gemacht und konnte, meist mit der Unterstützung Gleichgesinnter, auch einige Forderungen durchsetzen. Sein Nachfolger, Daniel Wyrsh, hat die Geschäftsführung per 1. Februar offiziell übernommen. Auch bei ihm stehen die diversen Anliegen des Kantonspersonals im Fokus.

Im Berichtsjahr gab Esther Ritter nach 23 Amtsjahren ihre frühzeitige Pensionierung per Ende Jahr bekannt. Für sie konnte eine junge qualifizierte Nachfolgerin gefunden werden. Flavia Schuhmacher wird im Februar 2017 in die Fussstapfen von Esther Ritter treten. Daniela Zryd und Sabine Ritz bleiben der Geschäftsstelle weiterhin treu.

## **Geschäftsleitung**

Im Berichtsjahr konstituierte sich die Geschäftsleitung (GL) neu. Neuer Vizepräsident wurde Hans Kupferschmied, Andrea Frost wurde zur Finanzverant-

wortlichen ernannt, was die Abgeordnetenversammlung bestätigte. Gemeinsam mit der Präsidentin bilden die drei das Büro, das leitende Organ des Verbands. Aus Gründen der Effizienz kam es zu einer weiteren Unterteilung innerhalb der GL: Die Präsidentin Anastasia Falkner, Andrea Frost und Toni Coso bilden zusammen mit Daniel Wyrsh den Rechtsschutzausschuss.

Es folgte der geplante Rücktritt von Eugen Schneider. Er trat nach neun Jahren aus der GL zurück und Robert Ruprecht, sein Nachfolger als Präsident der Rentnervereinigung, übernahm sein Amt in der

GL. Im Berichtsjahr konnten die noch zwei pendenden GL-Sitze nicht besetzt werden, dies soll im 2017 angegangen werden. Zuerst auf der Liste steht eine Vertretung des Pfarrvereins.

Die Geschäftsleitung des BSPV traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Die zentralen Themen waren die Statutenrevision des BSPV, das neue Lohnsystem – der degressive Lohnanstieg und diverse Vernehmlassungen.

Der BSPV hat dem Regierungsrat unter anderem zu folgenden Themen Mitberichte eingereicht: Personalstrategie des Personalamts des Kantons Bern; Änderung der Universitätsverordnung und Verhaltenskodex der Verwaltung des Kantons Bern.

Sorgen bereiteten der GL die Schliessung des Jugendheimes Prêles. Der Geschäftsführer suchte zusammen mit dem Personalamt und der Polizeidirektion engagiert nach Lösungen für die betroffenen Mitarbeitenden.

Erneut beschäftigte die GL die Verselbstständigung der Psychiatrischen Anstalten. Bei der Aushandlung der personalrechtlichen Bestimmungen hat sich der BSPV zwar eingebracht, jedoch wird das Personal auf den 1. Januar 2017 unter den Spital-GAV gestellt, bei welchem der BSPV



Nach neun Jahren in der Geschäftsleitung des BSPV trat Eugen Schneider von seinem Amt zurück.

Foto: Ritter

kein Vertragspartner ist. Mit diesen Vertragspartnern ist der BSPV aber gut verknüpft, so wird er in Sozialpartnergesprächen weiterhin Einfluss nehmen können.

Einen Erfolg konnte der BSPV mit einer Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht gegen den Finanzierungsplan der Bernischen Pensionskasse (BPK) erzielen.

Allfällige Sanierungsbeiträge zur Behebung der Unterdeckung sollen nicht nur vom Arbeitnehmer, sondern auch vom Arbeitgeber finanziert werden.

Mit dem nun abgeänderten Finanzierungsplan konnte eine bessere Verzinsung der Sparguthaben erreicht werden, was bei der vorgegebenen Minder- oder Nullverzinsung nicht der Fall gewesen wäre.

Weiter hat die GL die Statuten für die «Stiftung Unterstützungskasse» überarbeitet. Der Grundsatz blieb unverändert, gewisse Sachen jedoch wurden präzisiert oder umgestellt. Beispielsweise muss ein Mitglied nach einem Rechtsschutzfall noch zwei Jahre im Verband bleiben, auch muss die Karenzfrist von neun Monaten eingehalten werden. Geregelt sind nun auch die Orientierungspflicht, der Widerruf des Rechtsschutzes und eine Rückerstattungspflicht. Die GL versucht, die wachsenden Rechtsschutzkosten in den Griff zu bekommen, was eine grosse Herausforderung ist.

### Rechtsschutz

Es wurden 12 (Vorjahr 22) neue Rechtsschutzgesuche behandelt. Es konnten insgesamt 21 (24) Fälle abgeschlossen werden. Die Kosten für den Rechtsschutz



Matthias Burkhalter

Foto: Manu Friedrich

fielen im Berichtsjahr mit ca. 52 300 rund Fr. 46 000 tiefer aus als 2015 (Fr. 98 200).

### Zentralvorstand

Im 2016 traf sich der Zentralvorstand (ZV) zu zwei Sitzungen. An der ersten Sitzung im Mai stand das Traktandum Statutenrevision im Zentrum. Die wesentlichste Änderung ist, dass es anstelle von zwei Zentralvorstand und der Abgeordnetenversammlung ab dem Jahr 2017 nur noch eine Delegiertenversammlungen (DV) geben soll, die zweimal jährlich zusammentritt und die Aufgaben der beiden bisherigen Gremien übernehmen wird. Es soll eine Stimmenbündelung pro Sektion möglich sein, damit die Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung sichergestellt ist. Weitere Punkte sind beispielsweise, dass der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin in Zukunft von der Geschäftsleitung ausgewählt und angestellt werden soll, oder dass die Geschäftsleitung sich vollständig selber konstituieren kann. Dies gilt für verschiedene Ämter wie Vizepräsidium, allfällige Finanzverantwortliche etc. Bei der Revision kam es zu zwei Anträgen, die beide abgelehnt wurden: Der Antrag von Horst Klein, dass «Einzelmitglieder durch Delegierte vertreten werden sollen» und der Antrag von Corinne Roll, dass «der Geschäftsführer von den Delegierten gewählt werden soll».

Die Änderungen sind per 1. Januar 2017 beschlossen worden.

Der Zentralvorstand hat verschiedene Anträge der Geschäftsleitung bestätigt. Robert Ruprecht wurde mittels Akklamation in die GL gewählt. Dem Antrag, dass die Werbeprämie für Einzelpersonen von CHF 30.– pro neu erworbenes Mitglied auf CHF 50.– zu erhöhen sei, wurde zugestimmt. Und die Aufnahme der Sektion Befristet Angestellte der Berner Hochschulen (BABH) wurde ebenfalls bestätigt.

An der zweiten Sitzung tagte der Zentralvorstand in Brienz. Bevor es zu den eigentlichen Traktanden kam, stellte Gemeindepräsidentin Anneliese Zimmermann die Gemeinde Brienz vor. Nach dem offiziellen Teil besuchten die Mitglieder die Holzbildhauerei.

Die GL und vor allem der Geschäftsführer haben sich mit der Teilrevision der Personalverordnung und dem geplanten Wechsel des kantonbernischen Lohnsystems auseinandergesetzt – das lineare soll durch das degressive Lohnsystem ersetzt werden. Grundsätzlich soll sich durch das neue Lohnsystem die Attraktivität des Kantons als Arbeitgeber steigern. Nur konnte der BSPV-Geschäftsführer nachweisen, dass es bei einer reinen Frankenüberführung, bei rund 29% der Mitarbeitenden innerhalb der nächsten 10 Jahre zu einem geringeren Lebenslohn kommen würde. Das Personalamt hat reagiert und eine Übergangsregelung für die betroffenen Mitarbeitenden vorgesehen. Einziger Nachteil ist, dass für die Kantonsangestellten per Anfang 2017 der individuelle Gehaltsaufstieg reduziert wird. Wenn es um



Die anwesenden 40-Jahr Jubilare wurden an der



Claude Röthlisberger

Foto: Ritter



Eugen Schneider

Foto: Ritter

den Lohn geht, sind die Lehrkräfte im Kanton Bern die Verlierer. Ein Bericht des Regierungsrates über die Anstellungsbedingungen der Lehrkräfte im interkantonalen Vergleich zeigte unter anderem, dass die Löhne der Lehrer im Kanton Bern im Vergleich meist im unteren Drittel liegen. Die GL konnte sich zum Bericht äussern und forderte das Aufholen von Lohnrückständen als Minimalforderung und die Über-

prüfung der Renten, resp. der Leistungen der BLVK. Im gleichen Zusammenhang hat die GL die LAV-Änderungen im Bereich «Gehaltsklassen der Schulleitungen der Volksschule» unterstützt. Die Anhebung in die Gehaltsklasse 15 scheint dem BSPV als sinnvoll und gerechtfertigt.



Abgeordneten versammlung geehrt.

Foto: Ritter

In einer weiteren Vernehmlassungsantwort hat die GL die Änderung des Gesetzes über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule, insbesondere bezüglich Zulassungsbedingungen für den Studiengang Schulische Heilpädagogik, unterstützt.

Der BSPV unterstützte ebenfalls die Vernehmlassungsantwort der Sektion Pfarrverein, die dem Regierungsrat eine Vernehmlassungsantwort zum Landeskirchengesetz vorgelegt hatte. Per 1.1.2020 sollen Kirche und Staat getrennt sein. Wie soll dann aber das Landeskirchengesetz aussehen? Die Pfarerschaft möchte einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und dieser müsste zwischen der Pfarerschaft und dem Synodalrat ausgehandelt werden. Die Pfarerschaft hat aber kein grosses Vertrauen in den Synodalrat. Der Geschäftsführer führte mehrere Gespräche mit der Pfarerschaft und dem Synodalrat. Man wurde sich einig. Im Grundsatz soll das kantonale Personalrecht, anstelle eines GAV, übernommen werden.

### Abgeordnetenversammlung

An der Abgeordnetenversammlung (AV) des BSPV wurden die Geschäfte, die an der ZV zuhanden der AV vorgeschlagen wurden, abgehandelt. Die 80 stimmbe-

rechtigten Abgeordneten stimmten den vorgeschlagenen Geschäften des Zentralvorstands zu. Zusätzlich standen die Erneuerungswahlen der Präsidentin, des Geschäftsführers, der Finanzverantwortlichen und der Rechnungsrevidierenden an. Alle wurden erfolgreich wiedergewählt. Danach kam es zu den Ernennungen und Ehrungen. Gleich drei Ehrenmitglieder konnten ernannt werden: Matthias Burkhalter, Eugen Schneider und Claude Röthlisberger. Wie jedes Jahr wurden die anwesenden 40-Jahr-Jubilare geehrt.

### Sozialpartnerschaft

Der BSPV führt beispielsweise mit dem Regierungsrat, der Justizleitung, dem Polizeikommando und dem Personalamt usw. Sozialpartnergespräche. Das ist für den Verband und seine Mitglieder ausgesprochen wichtig. Der BSPV genießt einen guten Ruf bei seinen Sozialpartnern. Auch werden Kontakte zu Amtsleitern gepflegt. So konnten schon einige Probleme/Fragen am Arbeitsplatz einfacher gelöst werden.

### Sektionen

Die wohl erste grosse Herausforderung für den neuen Geschäftsführer Daniel Wyrsh war die plötzliche Schliessung des Jugendheims Prêles. Anfang Februar wur-

den die Angestellten über diesen Entscheid informiert. Der BSPV konnte mit Hilfe des Personalamts und der Polizeidirektion für die meisten Mitarbeitenden eine neue Stelle finden.

Der Gesundheitsdienst, die Uniformierung, die Ruhezeitregelung, die Förderung der Teilzeitarbeit und die Sicherheit sind Themen, die beim Amt für Freiheitsentzug und Betreuung, neu Amt für Justizvollzug, angegangen werden sollen. Beim Personal einiger Anstalten, besonders der Sicherheitsdienst auf dem Thorberg und der Reinigungsdienst im PZM, kam es im Berichtsjahr zu vielen negativen Rückmeldungen. Es kam zu Kündigungen und Austrittvereinbarungen und teilweise herrschen Misstrauen und somit ein demotivierter Arbeitsalltag.

Die Ausgliederung der psychiatrischen Anstalten wurde am Ende des Berichtsjahrs definitiv. Für den BSPV war es zu Anfang wichtig, den Spital-GAV mit zu unterschreiben. Nach kurzer Prüfung stand fest, dass dies keinen Sinn macht und der BSPV mittels direkten Sozialpartnergesprächen indirekt Einfluss nehmen kann. Und dass er seine Mitglieder weiterhin unterstützen wird, ist selbstverständlich.

**Schluss auf Seite 10**

## Zentralvorstand

Aeschmann Christiane, Bern  
 Ammann Stefan Roggwil, BE  
 Bandelier Loris, Bellelay BE  
 Bättig Daniel, Bremgarten  
 Beindorff Menno, Heimberg  
 Biedermann Roland, Kirchlindach  
 Bieri Hans, Lamboing  
 Blaser Daniel, Reichenbach Kandertal  
 Coso Toni, Bern  
 De Chastonay Georges-André, Reconvilier  
 De Giorgi Dina, Sandra Bern  
 Dietrich Pascal, Langenthal  
 Egger Stefan, Oberried am Briensersee  
 Falkner Anastasia, Bern  
 Forster Lilo, Biel/Bienne  
 Frost-Hirschi Andrea, Spiez  
 Graf Michael, Kirchlindach  
 Gretener Urs, Thun  
 Grosjean Sylvain, Orvin  
 Häberli Michael, Konolfingen  
 Hess Christoph, Schalunen  
 Hofer Peter, Flamatt  
 Insom Giorgio, Prêles  
 Joos Fortunat, Bern  
 Joss Christoph, Oberdiessbach  
 Kammer Peter, Rubigen  
 Klein Horst, Bern  
 Kneubühler Philippe, Tramelan  
 Kupferschmid Hans, Bern  
 Leuenberger Hans-Ulrich, Toffen  
 Lièvre Jean-Jacques, Orpund  
 Lysser Jürg, Aarwangen  
 Marti Hansueli, Ostermundigen  
 Moor Silvia, Bern  
 Müller Andreas, Gwatt (Thun)  
 Neuhaus Henri, Biel/Bienne  
 Oberhänsli Thomas, Ostermundigen  
 Petter Andreas, Gampelen  
 Pieren Hanspeter, Adelboden  
 Rieder Beat, Faulensee  
 Roll Corinne, Bern  
 Röthlisberger-Fuchs Jeannette, Bern  
 Ruprecht Robert, Bern  
 Schafer Roland, Hünibach  
 Schneider Eugen, Uetligen  
 Schober Thomas, Uebeschi  
 Siegenthaler Peter, Zollbrück  
 Solothurnmann Iris, Därstetten  
 Stucki Richard, Meinisberg  
 Trösch Beat, Huttwil  
 Waeber Stefan, Thun  
 Wüthrich Adrian, Huttwil  
 Wüthrich Barbara, Thun  
 Zurflüh Bruno, Ittigen

### Revisoren

Baumgartner Beat, Bern  
 Meier Marcel, Boll  
 Ritter Cornelia, Niederbipp

## Ehrenmitglieder 2016

Aeby Otto, Neuenegg  
 Balsiger Erwin, Belp  
 Bernasconi Peter, Worb  
 Burkhalter Matthias, Rümligen  
 Fankhauser Hans, Schwarzenegg  
 Frauenfelder Erich, Thun  
 Hofer Ueli, Bremgarten b. Bern  
 Kunz Peter, Säriswil  
 Musy Pierre-André, Aegerten  
 Roth Otto, Thun  
 Röthlisberger Claude, Reconvilier  
 Schneider Eugen, Uetligen  
 Seiler Roland, Moosseedorf  
 Staub Christian, Gümliigen  
 Stauffer Christian, Brügg BE  
 Thomann Bernhard, Thun  
 Wepfer-Rieder Heinrich, Thun

## Mitgliederbestand 2016

Sektion	Bestand Dez. 2016	Davon Pensionierte	Vorjahr Dez. 2015	Davon Pensionierte	Differenz 2015/16
Einzelmitglieder	1140	518	1165	532	-25
Höhere Angestellte des Kanton Bern	164	67	158	70	6
Handwerklich-technisches Personal und Inselspital	201	65	212		-11
Union du Personnel	60	20	62	21	-2
Verein der Lehr- und Beratungskräfte des Amtes für Landwirtschaft des Kanton Bern (VLB)	89	19	90	21	-1
Forstingenieure	45	17	42	17	3
Förster	76	27	76	27	0
Verband Bernischer Forstwerte und Waldarbeiter	20	2	22	2	-2
Kantonalbernischer Wildhüterverband	36	12	37	9	-1
Fischereiaufseher	9	1	9	1	0
Psychiatrische Klinik Bellelay	25	2	28	2	-3
Psychiatriezentrum Münsingen (PZM)	78	34	79	36	-1
Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD)	25	13	29	13	-4
Justizpersonal des Kantons Bern	39	1	35	1	4
Pfarrverein	529	155	536	159	-7
Regierungsstatthalter	12	4	12	2	0
Verband Bernischer Richter und Staatsanwälte	226	34	223	31	3
Gerichtsschreiber	39	0	42	0	-3
Grundbuchverwalter und Handelsregisterführer	32	6	35	7	-3
Betreibungs- und Konkursbeamte	58	14	55	15	3
Betreibungsweibel	30	4	31	2	-1
Polizeiverband Kanton Bern	2117	584	2062	582	55
Personal des Straf- und Massnahmevollzuges	98	5	98	7	0
Anstalt Hindelbank	46	13	50	14	-4
Anstalt Thorberg	78	15	82	16	-4
Anstalt Witzwil	61	17	64	20	-3
Jugendheim Prêles	38	14	52	14	-14
Automobil- und Verkehrsexperten	62	10	64	10	-2
Universitätsdozenten	127	42	139	45	-12
Dozierende Berner Fachhochschulen	154	55	159	59	-5
Pädagogische Hochschule Bern	40	4	38	3	2
Gymnasiallehrer	144	7	145	7	-1
Schulinspektoren	21	5	22	5	-1
BerufsberaterInnen	45	15	49	16	-4
Bibliothekspersonal	76	7	73	7	3
Strasseninspektorenverband des Kt. Bern	18	6	20	7	-2
Strassenmeisterverband Emmental/Oberaargau	65	22	66	22	-1
Strassenmeisterverband Mittelland	35	18	36	20	-1
Strassenmeisterverband Oberland	66	16	66	18	0
Strassenmeisterverband Seeland	52	18	57	17	-5
Unterhalt Autobahn	52	11	44	10	8
Personalverband Sozialversicherungen	90	31	93	32	-3
Befristete Angestellte	5	0	0	0	5
Gemeindepersonal Zollikofen	48	13	48	14	0
<b>Total</b>	<b>6454</b>	<b>1940</b>	<b>6494</b>	<b>1978</b>	<b>-40</b>

# Gratulation zum Verbandsjubiläum

## 40 Jahre Jubilare

Airoldi Jean-Pierre, Niederwangen b. Bern  
Allemann Peter, Zollikofen  
Alt Kurt, Krauchthal  
Ami Heinz, Niederönz  
Balsiger Erwin, Belp  
Bartlome Viktor, Mirchel  
Bernhard Fritz, Vielbringen b. Worb  
Blösch Heinz, Gerolfingen  
Borer Kurt, Bolligen  
Brönnimann Kurt, Bern  
Bühler Bernhard, Adelboden  
Bühler Fritz, Rubigen  
Burri Hans, Schliern b. Köniz  
Christen Heinz, Bettenhausen  
Egli Hans-Rudolf, Meikirch  
Fassnacht Gerhard, Muri b. Bern  
Flühmann Werner, Hofstetten b. Brienz  
Friederich Hans, Münchringen  
Gerber Otto, Unterlangenegg  
Gillmann Paul, Schliern b. Köniz  
Graf Elisabeth, Evillard  
Grünig Hermann, Wangen an der Aare  
Gygax Edouard, Port  
Herren Werner, Kirchlindach  
Holzer Fritz, Meiringen  
Hunziker Kurt, Roggwil BE  
Jetter Anne-Bärbel, Bern  
Kaufmann Rudolph, Wichtrach  
Kirchhofer Walter, Kappelen  
Krähenbühl Urs, Belp  
Kühnrich Ansgar, Oberhofen am Thunersee  
Künzi Peter, Bern  
Kurt Anton, Rüfenacht BE  
Küster Hermann, Hilterfingen  
Martig Peter, Jegenstorf  
Mathyer Simeon, Schwanden b. Brienz  
Matter Martin, Safnern  
Messer Hans, Mattstetten  
Meyer Schweizer Ruth A., Bern  
Moser Rupert, Ostermundigen  
Moser Urs, Boll  
Mühlethaler Max, Lengnau BE  
Mühlheim Hans, Zollikofen  
Pfeuti Heinz, Schwarzenburg  
Poschung Eduard, Urtenen-Schönbühl  
Reber Ruth, Bern  
Schneider Markus, Münsingen  
Schneiter Richard, Biel/Bienne  
Siegenthaler Hans Peter, Worb  
Sprecher Markus, Stettlen  
Stalder Traugott, Goldswil b. Interlaken  
Steiner Max, Bönigen b. Interlaken  
Stergiotis Christos, Heimberg  
Toggweiler Martin, Spiez  
Wanner-Stettler Kurt, Hindelbank  
Weber Bruno, Brügg BE  
Wenger Hansruedi, Faulensee  
Wenger Urs, Wangenried  
Wolf Christian, Uetendorf

## 25 Jahre Jubilare

Affolter Heinrich-Christoph, Bremgarten b. Bern  
Bähler Paul, Heimberg  
Bartlomé Hans Rudolf, Le Fuet  
Basler Markus, Biel/Bienne  
Baumann Ernst, Wichtrach  
Berberat Philippe, Bern  
Berger Bernhard, Uetligen  
Berger Franziska, Hilterfingen  
Bill Binggeli Ursula, Buswil b. Büren  
Bill Ronald, Muri b. Bern  
Binz Andreas, Thun  
Bolliger Beat, Buswil b. Büren  
Bonetti Pietro, Spiegel b. Bern  
Brönnimann Martin, Studen BE  
Bürgin Hans-Jürg, Uetendorf  
Bürgin Walter, Wimmis  
Burkhalter Jürg, Bern  
Canal Hanspeter, Schwarzenburg  
Christen Fritz, Dürrenroth  
Corti Andrea, Gümliigen  
Dengler Martin, Hägendorf  
Eichenberger Peter, Bönigen b. Interlaken

Fankhauser Ernst, Sumiswald  
Fankhauser Matthias, Muri b. Bern  
Fauchez Patrik, Vielbringen b. Worb  
Ferrazzini Bernard, Bern  
Flückiger Roland, Uetligen  
Frei Stephan, Mörigen  
Friedli Paul, La Neuveville  
Gerber Alfred, Langnau i. E.  
Gerber Beat, Frauenkappelen  
Gerber Bratschi, Susanna, Bern  
Grosjean Martin, Kirchlindach  
Grundbacher Raphael, Courtelary  
Habegger Andreas, Zollikofen  
Hablützel Kurt, Uetendorf  
Henkel Bruno, La Neuveville  
Herren Paul, Lengnau BE  
Heubi Heinz, Müntschemier  
Hirt Ueli, Hünibach  
Hofer Bernhard, Hindelbank  
Horst Hans, Längenbühl  
Ilg Angela, Thun  
Jaun Beat, Boll  
Jaunet-Leemann Esther, Hinterkappelen  
Jenni Jürg, Zollikofen  
Jost Hans Christoph, Schwarzenburg  
Käser Hans-Ulrich, Bern  
Kehl Katharina, Pieterlen  
Keller Sonja, Grosshöchstetten  
Keller Veya Ruth, Saignelégier  
Keller-Nyffenegger Ulrich, Hasle b. Burgdorf  
Küffer Jürg, Bern  
Kunz Peter, Säriswil  
Kunz Roland, Jens  
Künzi Walter, Roggwil BE  
Künzler Bernhard, Schüpbach  
Kupfer Fritz, Interlaken  
Kurt Urs, Pieterlen  
Lappert Samuel, Münchringen  
Lerch Ulrich, Heimberg  
Lüthi Bruno, Muri b. Bern  
Lüthi Christa, Bern  
Lüthi Frieda, Herzogenbuchsee  
Märk-Meyer Richard, Gampelen  
Marthaler Heinz, Oberwangen b. Bern  
Meier-Glaser Adrian Lukas, Bern  
Meyer Walter, Grindelwald  
Miotto Gianni Robert, Münsingen  
Möckli Michel, Biel/Bienne  
Möri Martin, Thierachern  
Moser Peter, Hünibach

Mügeli Gerhard, Gals  
Mühlethaler Bruno, Steffisburg  
Münger Peter, Wünnewil  
Noser Beat, Rüdtiligen-Alchenflüh  
Nussbaum Niklaus, Wattenwil  
Opplinger Fritz, Bützberg  
Pfiffner Heinz, Schwanden b. Brienz  
Portenier Peter R., Toffen  
Portner Max, Mühlethurnen  
Reber Adrian, Koppigen  
Reusser Thomas, Wichtrach  
Rimaz Laurent, Belprahon  
Röthlisberger Markus, Hasle-Rüegsau  
Rüfenacht Peter, Thun  
Ruijter Henrik, Madiswil  
Santschi Daniel, Bern  
Sautebin Claude, Gampelen  
Schmid Christoph, Suberg  
Schmutz Bernhard, Worb  
Scholl Markus, Bern  
Schüpbach Ulrich, Thun  
Schweizer Kurt, Lauterbrunnen  
Shams Hamid, Bolligen  
Siegenthaler Stefan, Lyssach  
Siegenthaler Urs, Urtenen-Schönbühl  
Sommer Manfred, Schwanden b. Brienz  
Sopranetti André, Einigen  
Steiner Irene, Frasses  
Stucki Lisa, Kirchberg BE  
Studer Anita, Thun  
Studiger Adrian, Bern  
Sutter Andreas, Schangnau  
Tironi-Gatschet Monika, Heimberg  
Utiger Sabina, Münchenbuchsee  
Vicari Elisabeth, Ostermundigen  
von Atzigen Adolf, Hasle b. Burgdorf  
von Känel Jürg, Gümliigen  
Weber Hannes, Muri b. Bern  
Weber Urs, Langnau im Emmental  
Wehrli Hugo, Bern  
Weingart Susanna, Thun  
Wittwer Hans-Ulrich, Lauperswil  
Woerle Gina, Ittigen  
Wuillemin Michel, Belp  
Wüthrich Albrecht, Zollbrück  
Wüthrich Sandra, Lyss  
Wyss Gabriela, Bern  
Wyss Kurt, Eggwil  
Zelnicek Ida, Gümliigen  
Zumbrennen Rolf, Gstaad

## Totentafel 2016

Ammann Edouard, Delémont  
Anneler Ernst, Interlaken  
Balmer Eric, Prêles  
Baumberger Hans, Wynigen  
Beer-Gerber Hans-Peter, Zollikofen  
Bickel Hans Ulrich, Thierachern  
Binggeli Kurt, Bremgarten b. Bern  
Burkhalter Jean-François, Thun  
Chappuis Marie Therese, Delémont  
Dick Peter, Safnern  
Feuz Gottlieb, Habkern  
Freudiger Hans, Bern  
Friedli Ruth, Burgdorf  
Gall Peter, Bolligen  
Gilgen Hans, Frauenkappelen  
Giovaneli Karl, Reutigen  
Gipp Walter, Hilterfingen  
Gygax Hans, Heimisbach  
Henzer Renato, Mörigen  
Hunziker Karl, Lyss  
Jakob Hanspeter, Münchenbuchsee  
Jaun Ernst, Bern  
Jenni-Ruchti Felix, Safnern  
Juillard Jean-Pierre, Derendingen  
Jungi Thomas, Oberhofen am Thunersee  
Krebs Martin, Zweisimmen  
Lang Erika, Ittigen  
Lehmann Fritz, Burgdorf  
Liniger Werner, Unterseen

Mäder-Lüthi Hertha, Niederscherli  
Minnier Jürg, Lyss  
Mullis Primus-E., Liebefeld  
Nef Walter, Bern  
Niesel Peter, Bolligen  
Novak Alice, Spiegel b. Bern  
Obi Ernst, Düringen  
Pulver Thomas, Laupen BE  
Rentsch Hans, Thun  
Rickenbach Alfred, Ittigen  
Rion Claude, Orbe  
Scherz Adolf, Saanen  
Schnell Peter, Kappelen  
Schweizer Rudolf, Zollikofen  
Siegenthaler Alfred, Lyss  
Spichiger Hans, Zollbrück  
Stoller Margrith, Steffisburg  
Studer Hans, Jegenstorf  
Tschachtli Ernst, Ins  
Weber Anton, Bern  
Weber Rudolf, Bern  
Wenger Hans, Helgisried-Rohrbach  
Wyss Christine, Biel/Bienne  
Wyss Fritz, Laufen  
Wytttenbach Max, Zollikofen  
Zahnd Hermann, Ostermundigen  
Zbinden Christian, Heimberg  
Zesiger Fritz, Ferenbalm  
Zürcher Hans, Schüpbach

# BSPV – Jahresrechnung 2016

## Allgemeine Verbandsrechnung

1. Bilanz per 31. Dezember 2016			2. Erfolgsrechnung			
Bezeichnung	Rechnung	Vorjahr	Bezeichnung	Budget	Rechnung	Vorjahr
Kasse	1 085.80	2 252.85	<b>Ertrag</b>			
Reisecheckkasse	19 657.25	27 189.25	Mitgliederbeiträge	760 000	739 593.80	753 798.79
Bank	815 435.25	775 404.85	Rückzahlung Sekt. Vorjahr	0	-7 084.85	-5 766.10
Postkonto	375 683.37	323 978.34	Rückerstattung Dienstleistung Stiftung UK	20 000	20 000.00	20 000.00
Namenaktien BEKB	4 600.00	4 538.00	Aufwandentsch. Pfarrverein	0	695.60	533.55
Diverse Debitoren	1 328.18	15 718.60	Aufwandentsch. Pol.-Verband	0	3 000.00	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer	52.50	50.75	<b>Total Ertrag</b>	<b>780 000</b>	<b>756 204.55</b>	<b>768 566.24</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 242.40	8 577.50	<b>Aufwand</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 221 084.75</b>	<b>1 157 710.14</b>	Abgeordnetenversammlung	-14 000	-11 907.15	-9 788.05
Mobilien, Einrichtungen	1.00	1.00	Zentralvorstand	-9 000	-8 443.90	-8 149.30
Anlagevermögen	1.00	1.00	Geschäftsleitung, Delegationen	-38 000	-31 588.60	-42 003.90
<b>Aktiven</b>	<b>1 221 085.75</b>	<b>1 157 711.14</b>	Direkte Kosten Verbandsführung	-61 000	-51 939.65	-59 941.25
Diverse Kreditoren	72 524.30	31 415.05	Deckungsbeitrag I	719 000	704 264.90	708 624.99
Depotgeld Sekt. Union du personnel	8 024.50	8 024.50	Personalaufwand	-435 000	-431 919.00	-391 672.85
Depotgeld Sekt. PVS (Sozialversicherung)	5 553.15	5 553.15	Sozialleistungen Arbeitgeber	-90 000	-92 503.35	-89 341.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	585 956.40	547 137.95	Aus-/Weiterbildung Personal	-3 000	-300.00	-1 117.60
Kurzfristiges Fremdkapital	672 058.35	592 130.65	Personalbeschaffung	0	-2 718.05	0.00
Spezialfinanz. Aktionen (geb. Reserve)	354 355.91	356 311.26	Personalaufwand	-528 000	-527 440.40	-482 131.65
Reserven	354 355.91	356 311.26	Deckungsbeitrag II	191 000	176 824.50	226 493.34
Vereinskapital	209 269.23	209 900.28	Fremdmieten/Nebenkosten	-48 000	-46 705.40	-46 797.45
<b>Jahresergebnis Allg. Verbandsrechnung</b>	<b>-14 597.74</b>	<b>-631.05</b>	Anschaffung/Unterhalt Büroeinricht., IT	-26 000	-39 978.85	-36 404.70
<b>Eigenkapital</b>	<b>194 671.49</b>	<b>209 269.23</b>	Sachversicherungen	-1 600	-1 434.40	-1 431.90
<b>Passiven</b>	<b>1 221 085.75</b>	<b>1 157 711.14</b>	Verwaltungsaufwand	-25 000	-15 995.79	-27 853.29
			Beiträge, Beratungsaufwand	-15 000	-7 689.40	-8 803.50
			Beitrag an REKA	-7 000	-6 650.00	-6 650.00
			Beitrag an Rentnervereinigung	-9 500	-9 700.00	-9 840.00
			Diverses, Ehrungen, Übersetzungen	-6 500	-2 134.75	-3 371.40
			Werbeaufwand	-40 000	-15 264.03	-32 687.45
			Verbandsorgan Diagonal	-44 000	-49 586.70	-53 416.50
			Kurswesen	-5 000	663.70	-1 576.70
			Sonst. Verwaltungsaufwand	-227 600	-194 475.62	-228 832.89
			<b>Ergebnis vor Finanzergebnis</b>	<b>-36 600</b>	<b>-17 651.12</b>	<b>-2 339.55</b>
			Aufwand Bankspesen	-100	-16.00	-16.00
			Bankzinsertrag	0	415.10	460.80
			Wertschriftenertrag	1 000	212.00	145.00
			<b>Finanzergebnis</b>	<b>900</b>	<b>611.10</b>	<b>589.80</b>
			<b>Ergebnis nach Finanzergebnis</b>	<b>-35 700</b>	<b>-17 040.02</b>	<b>-1 749.75</b>
			Rückerstattung KPT	28 000	19 907.00	25 739.00
			Rückerstattung Coop-Rechtsschutz	1 500	1 328.18	1 338.80
			Rückerstattung Diverse	500	1 611.00	1 349.00
			<b>Rückerstattungen Dritter</b>	<b>30 000</b>	<b>22 846.18</b>	<b>28 426.80</b>
			Einlage Stiftung UK Rechtsschutz	0	-20 000.00	-30 000.00
			Ausserordentlicher Aufwand	0	-20 000.00	-30 000.00
			Vor Zuweisung an SpF Akt.	-5 700	-14 193.84	-3 322.95
			Einlage in Spezialfinanzierung Aktionen	-20 000	0.00	0.00
			Nach Zuweisung an Spezialfinanzierung Akt.	-25 700	-14 193.84	-3 322.95
			<b>Spez. Finanzierung Aktionen:</b>			
			Einlage aus Allg. Verbandsrechnung	0	0.00	0.00
			Aktion PKG 2014, Anteil VPOD	0	0.00	10 000.00
			Aufwandübersch. Spezialfinanzierung Akt.	0	-1 955.35	8 606.05
			<b>Einnahmen SpF Aktionen</b>	<b>0</b>	<b>-1 955.35</b>	<b>18 606.05</b>
			Rechtliche Abklärungen BPK/BLVK	0	-1 228.25	-18 606.05
			Kundgebung Psychiatrie		-727.10	0.00
			<b>Ausgaben SpF Aktionen</b>	<b>0</b>	<b>-1 955.35</b>	<b>-18 606.05</b>
			Steuern	-3 000	-812.20	-1 207.70
			Steuer-Rückerstattung Vorjahre	0	408.30	3 899.60
			<b>Steuern</b>	<b>-3 000</b>	<b>-403.90</b>	<b>2 691.90</b>
			<b>Jahresergebnis</b>	<b>28 700</b>	<b>-14 597.74</b>	<b>-631.05</b>



## Stiftung Unterstützungskasse

### 1. Bilanz per 31. Dezember 2016

Bezeichnung	Rechnung	Vorjahr
Flüssige Mittel	297 368.11	281 041.31
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	4 600.00	4 775.00
Flüssige Mittel und Aktiven mit Börsenkurs	301 968.11	285 816.31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23 381.90	30 000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	52.50	50.75
Kurzfristige Forderungen	23 434.40	30 050.75
Umlaufvermögen	325 402.51	315 867.06
Immobilie Sachanlagen	565 897.00	589 476.00
Anlagevermögen	565 897.00	589 476.00
<b>Aktiven</b>	<b>891 299.51</b>	<b>905 343.06</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 939.95	26 400.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 590.00	4 380.00
Kurzfristiges Fremdkapital	16 529.95	30 780.40
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	100 000.00	100 000.00
Langfristiges Fremdkapital	100 000.00	100 000.00
Stiftungskapital	774 562.66	809 174.82
Jahresergebnis Unterstützungskasse	206.90	-34 612.16
Eigenkapital	774 769.56	774 562.66
<b>Passiven</b>	<b>891 299.51</b>	<b>905 343.06</b>

### 2. Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Rechnung	Vorjahr
Liegenschaftserträge	93 834.80	93 834.80
Zuwendung BSPV in Stiftung (Rechtsschutz)	20 000.00	30 000.00
Total Betriebsertrag	113 834.80	123 834.80
- Aufwand für Rechtsschutzfälle	52 344.70	98 186.85
- Liegenschaftsaufwendungen	12 466.35	11 443.20
Direkter Aufwand	64 811.05	109 630.05
- Personalaufwand	0.00	0.00
Personalaufwand	0.00	0.00
- Verwaltungsaufwand von BSPV	20 000.00	20 000.00
- Verwaltungsaufwand Dritter	341.60	130.80
- Prüfung Jahresrechnung	2 851.70	2 566.80
Übriger administrativer Aufwand	23 193.30	22 697.60
Betriebsergebnis vor Abschreibung	25 830.45	-8 492.85
- Abschreibung Sachanlagen	23 579.00	24 561.00
Betriebliches Ergebnis	2 251.45	-33 053.85
+ Finanzertrag	326.85	587.39
- Finanzaufwand	-198.30	-23.30
- Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
- Direkte Steuern	-2 173.1.	-2 122.40
<b>Jahresergebnis</b>	<b>206.90</b>	<b>-34 612.16</b>

## Schluss von Seite 5

Die Delegierten der Untersektionen der Strassenmeister des Kantons Bern trafen sich im Berichtsjahr ebenfalls. Zwei grössere Anliegen kamen zur Sprache: die monatliche Spesenauszahlung und die Definition der Seilzulagen (Sicherung am Hang), welches bereits umfassend geklärt wurde. Das erste Anliegen soll bei der Einführung der neuen Software geprüft werden. Auf die Intervention des Geschäftsführers hin, konnte die monatliche Spesenauszahlung wenigstens für die Lernenden ab sofort eingeführt werden.

109 Versammlungen konnte die Sektion Bernische Betreibungswelbelinnen und -weibel bereits durchführen. An der Versammlung wurde der Wunsch geäussert, dass die ersten Zahlungsbefehle wieder von der Post verteilt werden sollten. Das verursacht zwar Kosten, aber die Weibelinnen und Weibel würde es entlasten; besonders da sie unterbesetzt sind.

Hauptthema an der HV der Wildhüter war die Motion Graber «Fangschuss und Wildtierverswertung wieder durch Profis». Die Wildhüter sind gerne bereit, die Fangschüsse für angefahrene Wildtiere wieder

durchzuführen, falls die drei geforderten Stellen effektiv geschaffen werden. Und die Förster stellten ein Gesuch betreffend Neu-einreihung der Revierförster beim KAWA.

Das Amt für Straf- und Massnahmenvollzug (PSMV) beschäftigte sich mit den Arbeitszeiten und der Frage nach einheitlichen Uniformen.

Eine höhere Entschädigung für den Pickettdienst und allenfalls eine Erhöhung des Bestandes fordert der Polizeiverband. Per 2018 sollen laut Regierungsrat 30 neue Stellen bei der Polizei geschaffen werden. An der Mitgliederversammlung gab es eine Statutenrevision, und die Ausweitung der BSPV-Mitgliedschaft für zivile Angestellte bei der Kapo Bern wurde beschossen.

Unter dem Titel Altersvorsorge 2020 fand die jährliche Versammlung der Rentnervereinigung statt. Unter dem neuen Vorstand wurden die Statuten revidiert und die neue Website ging online: [www.bspv-senioren.ch](http://www.bspv-senioren.ch).

Positiv aufgefallen ist die Osterwerbepaktion für die Bekanntmachung des BSPV der Sektion Bibliotheksangestellte. Weniger erfreulich war, dass die sehr engagierte Präsidentin der Sektion, Corinne Keller, ihren Rücktritt bekannt gab. Mit Stefanie

Schaller und Anna Gerber konnte der vakante Sitz im Vorstand aber direkt wieder besetzt werden.

Die Sektion bernische Grundbuchverwalter und Handelsregisterführer (VbGH) konnten die ehemalige Grossrätin Franziska Landolf für das Präsidium gewinnen. Nach sechs Jahren im Amt, trat Jürg Flick zurück.

Die Aufzählung von Sektionen, die gut funktionieren oder mit verschiedenen Problemen zu kämpfen haben, ist nicht abschliessend. Der Mitgliederbestand war erneut leicht rückläufig. Wir danken allen aktiven Verbandsmitgliedern für ihren Einsatz. dz

### Geschäftsleitungsmitglieder 2016

Anastasia Falkner (Präsidentin),  
Hans Kupferschmid (Vizepräsident),  
Andrea Frost (Finanzverantwortliche),  
Toni Coso, Eugen Schneider  
(während 2016 Rücktritt, ersetzt durch Robert Ruprecht),  
Giorgio Insom, Stephan Egger

# Höhe und Auszahlung der Werbeprämien

## Ab 01.01.2017 gelten neue Werbeprämien (Beschluss AV vom 22. Juni 2016) und Auszahlungsregeln:

### Werber

Wird ein Neumitglied von einem Werber gewonnen, so erhält der Werber 50 Fr. direkt vom BSPV, egal ob das Neumitglied Einzel- oder Sektionsmitglied wird. Die Auszahlung erfolgt neu quartalweise. (Sekretariat fragt Werber nach Kontodaten und überweist dann die 50 Fr.)

### Kein Werber

Wird ein Neumitglied ohne Werber Mitglied einer Sektion, so erhält die betroffene Sektion 30 Fr. Diese Werbeprämien werden erst im darauffolgenden März ausbezahlt.

### Verbandswerbung

Gewinnen wir ein Neumitglied offensichtlich durch eine Werbeaktion des Verbandes (z.B. mit einer entsprechenden Beilage einer Zeitschrift), so werden keine Werbeprämien ausbezahlt.

# Changements et ajustements au sein de l'association

**Durant l'exercice, plusieurs changements et ajustements sont intervenus au sein de l'association. Le nouvel administrateur de l'APEB est entré en fonction; au sein du secrétariat, Esther Ritter a annoncé son départ pour la fin de l'année; le Comité directeur a également connu des changements. Révision des statuts de l'APEB, nouveau système salarial cantonal, fermeture du Foyer éducatif de Prêles, nouvelles externalisations du personnel cantonal, l'APEB n'a pas connu de répit.**

## Secrétariat

Matthias Burkhalter est parti à la retraite après douze années dans la fonction d'administrateur de l'APEB. Il est cependant resté à disposition de l'APEB à 20 % durant l'exercice écoulé. Comme administrateur, il a défendu les intérêts du personnel du canton et a pu faire passer plusieurs propositions, généralement avec l'appui de personnes défendant les mêmes idées. Son successeur, Daniel Wyrsh, a officielle-

ment repris la direction le 1<sup>er</sup> février. Lui aussi met l'accent sur les préoccupations du personnel du Canton.

Au cours de l'exercice, Esther Ritter a annoncé son départ anticipé à la retraite pour la fin de l'année, après 23 ans de bons et loyaux services. Pour lui succéder, une femme jeune et qualifiée a été engagée. Flavia Schuhmacher va reprendre le flambeau en février 2017. Daniela Zryd et Sabine Ritz restent fidèles au secrétariat.

## Comité directeur

Le Comité directeur (CD) a été renouvelé durant l'exercice. Hans Kupferschmied est devenu vice-président et Andrea Frost a été nommée responsable des finances – deux changements approuvés par l'Assemblée des délégués. Avec la présidente, ces trois personnes forment le bureau, qui est l'organe dirigeant de l'association. Pour des motifs d'efficacité, une subdivision supplémentaire a été créée au sein du CD: la



*Les 40-ans-jubilés présents étaient honorés à l'assemblée des délégués.*

*Photo: Ritter*

présidente Anastasia Falkner, Andrea Frost et Toni Coso forment avec Daniel Wyrsh le comité de protection juridique.

Comme prévu, Eugen Schneider a quitté le CD après neuf ans, et Robert Ruprecht, en tant que président de l'Association des retraités, lui a succédé. Les deux sièges du CD encore vacants n'ont pas pu être pourvus durant l'année; ce point devrait être abordé en 2017, avec comme priorité la représentation de la Société pastorale.

Le Comité directeur de l'APEB s'est réuni sept fois durant l'exercice. Les sujets principaux traités ont été la révision des statuts de l'APEB, le nouveau système salarial avec la progression salariale dégressive et diverses consultations.

L'APEB a déposé à l'intention du Conseil-exécutif des co-rapports, notamment sur les sujets suivants : la stratégie du personnel de l'Office du personnel du Canton de Berne, la modification de l'ordonnance sur l'Université et le Code de conduite de l'administration du Canton de Berne.

La fermeture du Foyer éducatif de Prêles a absorbé le CD. L'administrateur a œuvré avec engagement à la recherche de solutions pour les collaborateurs concernés, d'entente avec l'Office du personnel et la Direction de la police.

Le CD s'est à nouveau penché sur l'autonomisation des institutions psychiatriques. L'APEB a participé à la négociation des dispositions du droit du personnel, toutefois le personnel sera placé dès le 1er janvier 2017 sous la convention collective de travail (CCT) du personnel des hôpitaux bernois, pour laquelle l'APEB n'est pas un partenaire contractuel. L'APEB a cependant des liens étroits avec ces partenaires contractuels, elle va donc continuer à exercer son influence dans les discussions entre partenaires sociaux.

L'APEB a remporté un recours auprès du Tribunal administratif fédéral contre le plan de financement de la Caisse de pension bernoise. Ce n'est pas uniquement aux employés mais également aux employeurs de supporter d'éventuels montants d'assainissement destinés à remédier à l'insuffisance de couverture.



Claude Röthlisberger

Photo : Ritter

Le plan de financement, désormais modifié, permet une meilleure rémunération des capitaux d'épargne, ce qui n'aurait pas été le cas avec un taux d'intérêt négatif ou nul.

Le CD a révisé les statuts de la fondation de la Caisse de secours. Le principe demeure identique, certains points ont toutefois été précisés ou modifiés. Par exemple, un membre doit rester encore deux ans dans l'association après la survivance d'un cas de protection juridique, le délai de carence de neuf mois doit également être respecté. L'obligation d'informer est à présent réglementée, de même que la révocation de la protection juridique et une obligation de restitution. Le CD tente de maîtriser les coûts croissants de la protection juridique, ce qui représente un grand défi.

#### **Protection juridique**

Douze nouvelles demandes de protection juridique ont été traitées (22 en 2015). Au total, 21 (24) cas ont pu être liquidés. Les coûts de la protection juridique pour l'exercice écoulé se montent à Fr. 52 300, soit Fr. 46 000 de moins qu'en 2015 (Fr. 98 200).

#### **Comité central**

En 2016, le Comité central (CC) s'est réuni deux fois. La première séance en mai a été essentiellement consacrée à la révision des statuts. La principale modification est le regroupement, dès 2017, de l'Assemblée des délégués (AD) et du Comité central en une seule instance, l'Assemblée des délégués, qui se réunit deux fois par an et reprend les tâches des deux organes. Le regroupement des voix par section doit être possible, de manière à garantir le quorum à l'assemblée. Les autres modifications apportées sont notamment la compétence donnée au Comité directeur de désigner et d'engager l'administrateur ou l'administratrice, le pouvoir pour le Comité directeur de se constituer lui-même, ce qui concerne également différentes fonctions comme la vice-présidence, les éventuels responsables des finances, etc. Concernant la révision, deux propositions ont été rejetées: celle de Horst Klein demandant que les membres individuels soient représentés par des délégués et la proposition de Corinne Roll réclamant que l'administrateur soit désigné par les délégués.

Les modifications entrent en vigueur au 1<sup>er</sup> janvier 2017.

Le Comité central a approuvé diverses propositions du Comité directeur. Robert Ruprecht a été élu au Comité directeur par



Eugen Schneider

Photo : Ritter



Matthias Burkhalter

Photo : Manu Friedrich

acclamation. La proposition d'augmenter la prime de recrutement pour les membres individuels de Fr. 30.- à Fr. 50.- a été entérinée. L'admission de la section Employés des hautes écoles bernoises en contrat à durée indéterminée et intérimaires (EHBI) a également été confirmée.

La deuxième réunion du Comité central s'est tenue à Brienz. Avant d'aborder les points à l'ordre du jour, la présidente de la commune, Anneliese Zimmermann, a pré-

senté la commune de Brienz. Après la partie officielle, les membres ont visité l'École de sculpture sur bois.

Le CD, et surtout l'administrateur, ont traité la révision partielle de l'ordonnance sur le personnel et le projet de changement du système salarial du canton de Berne – le système salarial linéaire doit être remplacé par le système dégressif. En principe, le nouveau système salarial doit améliorer l'attrait du canton en tant qu'em-

ployeur. L'administrateur a toutefois pu démontrer qu'avec un pur passage en francs, 29% des employés auraient touché un salaire moins élevé ces dix prochaines années. L'Office du personnel a réagi et a prévu une réglementation transitoire pour les employés concernés. A relever comme seul désavantage, la réduction de la progression salariale individuelle pour les personnes engagées par l'Etat en début d'année 2017. En matière de salaire, les enseignants sont les perdants dans le canton de Berne. Un rapport du Conseil-exécutif sur les conditions d'engagement des enseignants en comparaison intercantonale a démontré notamment que les salaires des enseignants dans le canton de Berne se situaient la plupart du temps dans le tiers inférieur. Le Comité directeur a pu se prononcer sur le rapport et a réclamé au minimum le rattrapage des retards salariaux et l'analyse des rentes, respectivement des prestations de la CACEB. Dans le même contexte, le CD a soutenu les modifications de l'ordonnance sur le statut du corps enseignant (OSE) dans le domaine « Classes de traitement des directeur d'école de l'école obligatoire ». L'APEB considère leur progression dans la classe de traitement 15 comme sensée et justifiée.

Egalement lors d'une consultation, le CD a soutenu la modification de la loi sur la haute-école pédagogique germanophone, en particulier en ce qui concerne les conditions d'admission pour la formation en enseignement spécialisé.

L'APEB a de même appuyé la réponse que la section Société pastorale a soumise au Comité-exécutif dans la procédure de consultation relative à la loi sur les Eglises nationales. L'Eglise et l'Etat doivent être séparés au 1<sup>er</sup> janvier 2020. A quoi doit dès lors ressembler la loi sur les Eglises nationales? Le corps pastoral souhaite une convention collective de travail (CCT), laquelle devrait se négocier entre le corps pastoral et le Conseil synodal. Le corps pastoral n'a cependant pas une grande confiance dans le Conseil synodal. L'administrateur a mené divers entretiens avec le corps pastoral et le Conseil synodal. Un accord a été trouvé. En principe, c'est le droit

cantonal du personnel qui sera repris, plutôt qu'une CCT.

### **Assemblée des délégués**

L'Assemblée des délégués (AD) de l'APEB a traité les points proposés par le Comité central. Les 80 délégués ayant droit de vote ont approuvé les propositions du Comité central. En outre, l'assemblée a procédé aux élections pour le renouvellement des mandats de la présidente, de l'administrateur, des responsables des finances et des réviseurs des comptes. Tous ont été réélus avec succès. Ce fut ensuite le tour des nominations et des hommages. Trois membres d'honneur ont été élus en même temps: Matthias Burkhalter, Eugen Schneider et Claude Röthlisberger. Comme chaque année, il a été rendu hommage aux jubilaires ayant 40 ans de service.

### **Partenariat social**

L'APEB mène des discussions en partenariat social avec le Conseil-exécutif, la Direction de la justice, le Commandement de la police, l'Office du personnel, etc. Ce dialogue est très important pour l'association et ses membres. L'APEB jouit d'une bonne réputation auprès de ses partenaires sociaux. Elle soigne également les contacts avec les directions de service. Divers problèmes/questions ont ainsi pu être résolus plus facilement sur le lieu de travail.

### **Sections**

Le premier grand défi pour le nouvel administrateur, Daniel Wyrsch, a été la fermeture soudaine du Foyer éducatif de Prêles. Les employés ont été informés de cette décision début février. L'APEB a pu trouver un nouvel emploi pour la plupart des collaborateurs, avec l'aide de l'Office du personnel et de la Direction de la police.

Le Service de la santé, l'uniformisation, la réglementation du temps de repos, la promotion du temps partiel et la sécurité sont des sujets qui doivent être abordés avec l'Office de la privation de liberté et des mesures d'encadrement, nouvellement Office de l'exécution judiciaire. Durant l'exercice, de nombreux échos négatifs se sont fait entendre de la part du personnel de

certain établissements, en particulier du service de sécurité au Thorberg et du service de nettoyage du Centre psychiatrique de Münsingen. Des licenciements et des accords de départ sont intervenus; la méfiance règne et par conséquent une démotivation dans le travail quotidien.

L'externalisation des institutions psychiatriques est devenue définitive à la fin de l'exercice. Pour l'APEB, il semblait au départ important de cosigner la CCT du personnel des hôpitaux bernois. Après un bref examen, il a été évident que cela n'avait pas de sens et que l'APEB pouvait prendre influence de manière indirecte dans les discussions en partenariat social. Il va de soi que l'APEB continuera de soutenir ses propres membres.

Les délégués de la sous-section des cantonniers du canton de Berne se sont également réunis au cours de l'exercice. Deux points importants ont été discutés: le paiement mensuel des frais et la définition des indemnités pour travaux sur cordes (assurance dans les pentes), qui a été totalement clarifiée. Le premier point doit être examiné lors de l'introduction du nouveau logiciel. Sur intervention de l'administrateur, le paiement mensuel des frais a pu être introduit immédiatement au moins pour les apprentis.

La section des agentes et agents de poursuite bernois a déjà 109 assemblées derrière elle. Lors de la dernière assemblée, il a été demandé que les premiers commandements de payer continuent d'être distribués par la poste. Cela engendre certes des coûts, mais les agents de poursuite en seraient déchargés, d'autant plus qu'ils sont en sous-effectif.

Le sujet principal à l'assemblée générale des gardes-faune a été la motion Graber « Abattage et consommation du gibier tombé: confier de nouveau le travail à des professionnels ». Les gardes-faune sont volontiers disposés à reprendre le tir par balle du gibier blessé, si les trois postes réclamés sont effectivement créés. Les forestiers ont en outre déposé une demande auprès de l'Office des forêts (OFOR) concernant une nouvelle classification des forestiers de triage.

La section Personnel de l'application des peines et mesures s'est penchée sur les temps de travail et sur la question de l'harmonisation des uniformes.

L'Association de police de Berne-canton réclame une indemnisation plus élevée pour le service de piquet et éventuellement une augmentation de l'effectif. Pour 2018, selon le Conseil-exécutif, 30 nouveaux postes doivent être créés dans la police. L'Assemblée des membres a révisé les statuts et décidé de l'extension de l'adhésion à l'APEB aux employés civils de la Police cantonale Berne.

L'assemblée annuelle de l'Association des retraités s'est déroulée sous le thème Prévoyance retraite 2020. Les statuts ont été révisés sous le nouveau comité et un nouveau site internet a été mis en ligne: [www.bspv-senioren.ch](http://www.bspv-senioren.ch).

L'action de promotion durant la période pascale a eu des retombées positives. Elle a permis à la section Employés de bibliothèque de mieux faire connaître l'APEB. Moins réjouissant: la très engagée présidente de la section, Corinne Keller, a annoncé son départ. Avec Stefanie Schaller et Anna Gerber, le siège vacant au comité a cependant pu être repourvu sans attendre.

La section des Conservateurs du registre foncier et du registre du commerce a pu convaincre l'ancienne députée au Grand Conseil, Franziska Landolf, de reprendre la présidence, Jürg Flück s'étant retiré après avoir occupé cette fonction durant six ans.

L'énumération des sections, celles qui marchent bien et celles qui doivent faire face à différents problèmes, n'est pas exhaustive. Le nombre de membres a de nouveau légèrement diminué. Nous remercions tous les membres de l'association pour leur engagement. dz

## Fin de la page 16

mais aussi engendré beaucoup de travail. Le nouvel administrateur Daniel Wyrsh est entré en fonction en janvier déjà, et non en février 2016 comme prévu ; il a immédiatement fait face avec détermination aux défis. En mars, le Comité directeur a démarré la révision des statuts et la refonte du règlement de la Caisse de secours. L'Assemblée des délégués a approuvé les modifications proposées. L'élaboration d'un concept de marketing et communication ainsi que l'étude de mesures adéquates devraient permettre de gagner des membres pour l'APEB. A l'ère de Google et de la navigation sur le web, les besoins ont changé. La lecture fait place à un déchiffrage de signes, d'acronymes et d'images. Tout doit aller vite car le temps pour la réception des mails, sms, tweet et autres

messages se contracte de plus en plus. Au lieu de versifier on densifie, et l'APEB n'est pas épargnée. Nous avons tenté d'aller dans le sens de cette évolution avec un nouveau site internet, de nouveaux moyens publicitaires et une condensation du contenu du journal « Diagonal ».

L'objectif d'efficacité dans l'administration et d'externalisation de certains secteurs a sans surprise entraîné de nombreuses heures de conseil pour l'APEB. L'accompagnement de nos membres de la Société pastorale a été conséquent et a montré une fois de plus l'importance de l'APEB. Concernant la progression salariale dégressive, nous avons pu persuader l'Office du personnel de prévoir des dispositions transitoires, pour éviter d'avoir à nouveau des perdants et devoir prendre des mesures correctives dans quelques années.

Au Grand Conseil, la motion Kipfer réclame de l'efficacité. Les mêmes tâches doivent être effectuées de manière plus efficace et avec une « optimisation des coûts », de sorte à réaliser d'ici cinq ans une économie de 10 % sur les coûts de personnel. Un programme de remise en forme pour tous. Pour éviter le burnout, on propose à présent du fitness à midi. Pareillement efficace le fait de pouvoir concilier cette activité avec la pause obligatoire de 30 minutes à midi. On oublie pourtant que l'efficacité signifie une utilisation durable des ressources. Et les ressources dans l'administration cantonale ne sont pas en acier, ce sont des personnes humaines. L'APEB demeure donc fortement sollicitée pour démontrer qui est réellement touché par les mesures d'économie. Aidez-nous à faire comprendre à ceux qui décident de mesures d'efficacité, qu'en réalité on parle de personnes.

# Montant et versement de la prime de recrutement

**Dès le 1<sup>er</sup> janvier 2017 de nouvelles primes de recrutement (décision AD du 22 juin 2016) et règles de versement s'appliquent :**

## **Avec recruteur**

Lorsque un nouveau membre rejoint l'APEB grâce à un recruteur, celui-ci reçoit Fr. 50.- de l'association, peu importe si le nouveau membre devient membre individuel ou membre section. Le versement intervient désormais chaque trimestre. (Le secrétariat demande au recruteur ses coordonnées bancaires ou postales et verse ensuite les Fr. 50.-).

## **Sans recruteur**

Si un nouveau membre devient membre d'une section sans l'intervention d'un recruteur, la section concernée reçoit 30 francs. Ces primes de recrutement ne sont versées qu'au mois de mars suivant.

## **Publicité de l'association**

Si nous recrutons un membre à l'évidence par une action publicitaire de l'association (par exemple avec un encart dans un journal), il n'y a pas de versement de prime.

Editorial

## EfficiencE, un mot à la mode ?

L'APEB s'est elle aussi penchée l'an dernier sur la question de l'efficiencE, à l'intérieur de ses propres structures mais également et principalement sur l'efficiencE des externalisations et du transfert des tâches au niveau du canton. Les statuts et le règlement de la fondation « Caisse de secours de l'APEB » ont été modifiés.

par Anastasia Falkner, présidente



Daniel Wyrsch (administrateur) et Anastasia Falkner (présidente) informeront les membres à l'assemblée des délégués sur les changements au sein de l'association.

Photo : Ritter

L'Assemblée des délégués et le Comité central sont désormais regroupés en une seule instance, l'Assemblée des délégués. Les

conditions d'octroi de la protection juridique ont été formulées de manière plus précise. L'objectif visant à augmenter

l'efficiencE de l'administration cantonale a amené de nouveaux membres à l'APEB

**Suite à la page 15**

### 11-13 Organes

#### Changements

Des changements sont intervenus dans le personnel du secrétariat de l'APEB ainsi qu'au sein du Comité directeur (CD).

### 14 Sections

#### Turbulences

Pour certaines sections, l'exercice a été très mouvementé, tandis que pour d'autres, il n'y a pas eu de changement.

### 6-7 Membres

#### Aperçu

Effectif des sections, membres du Comité central, membres d'honneur, avis de décès et jubilaires en un coup d'œil.

### 8-9 Indication

#### Comptes de résultats

Les comptes 2016 de l'APEB vous trouvez en pages 8 et 9.